Um in Sachsen die wirtschaftliche Entwicklung zu befördern, muss vor allem in Forschung und Entwicklung in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) investiert werden. Für den Technologietransfer standen bisher jährlich 7,057 Mio. Euro zur Verfügung. Demnächst sollen es über 12,3 Mio. Euro sein.

Seit Februar 2007 gingen bei der Sächsischen Aufbaubank 10 Anträge ein, fünf wurden bewilligt. (DS 4/12401). Dies liegt u.a. an der seit 20 Monaten gültigen neuen Förderrichtlinie zum Technologietransfer.

Während bis Ende 2006 Technologiezentren auch Antragssteller entsprechender Förderanträge sein konnten, ist dies seit dem 14. Februar 2007 nicht mehr möglich. Ende des Jahres 2007 ließ die Staatsregierung die neue Förderrichtlinie evaluieren und gab dafür fast 75.000 Euro aus.

Die beste Evaluierung ist die Praxis. Die Ergebnisse mit fünf geförderten Projekten sprechen da eine eindeutige Sprache. Das Geld für die Evaluierung wäre bei der Förderung des Technologietransfers besser angelegt gewesen. Allerdings nur, wenn vorher die Förderrichtlinie so geändert wird, dass auch Technologiezentren wieder antragsberechtigt sind, wie es bis Ende 2006 der Fall war.

Dies war auch das Ergebnis einer internen Anhörung von Technologiezentren im Wirtschaftsausschuss im Jahre 2007.